Aerzte und Mediziner

Autor(en): **Weil, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **22 (1912)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1038143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aerzte und Mediziner.

Die Mediziner von heute sind stolz auf ihr Wissen und sie können es auch in vieler Beziehung sein. In den letzten Jahrzehnten ist eine Unsumme von Wissen mit Bienenfleiß zusammengetragen worden. Die Forscher der verschiedenen Gebiete haben Erstaunliches geleistet und mit Scharfsinn eine ungeheure Menge neuer Tatsachen entdeckt und bearbeitet, von denen sich die Mediziner früherer Zeiten nichts träumen ließen. — In der Geburtshülfe, in der Gynäkologie, Chirurgie, werden die segensreichsten früher undenkbaren Operationen vollzogen, wenn auch einzelne operationsmutige Männer die Grenzen dieser Heilkunst nicht inne halten und zum Nachteil mancher Patienten überschreiten. Die Augenheilkunde, besonders in Bezug auf den operativen Teil, die Zahnheilkunde mit ihrem künstlichen Ersatz — alle diese Fächer haben einen mächtigen Schritt vorwärts gemacht, dessen Vorteile Millionen genießen.

Weniger bemerklich ist ein Fortschritt in der Heilung innerer Krankheiten, welche doch den Beruf der meisten Aerzte ausmacht und deren verschiedene Behandlungsarten einen steten Kampf der Aerztewelt unterhalten. Hier spielt als Herrscherin die sogenannte Allopathie, die staatlich anerkannte Behandlung des Kranken, eine verderbliche Rolle; sie will keine andere Meinung aufkommen lassen, als die, welche von den jeweiligen medizinischen ersten Autoritäten gebilligt ist; jedem Andersdenkenden wird als einem Ketzer die Bannbulle vor die Füße geschleudert; er ist aus der alleinseligmachenden Kirche ausgeschieden und trägt den Fluch der Rechtdenkenden (Orthodoxie).

Dr. med. R. Weil („Versöhnung").

(Schluß folgt.)

Inhalt von Nr. 3 der Annalen 1912.

Arzneiliche und diätetische Behandlung der Gicht. — Das Frauenstudium (Schluß). — Welches ist das beste Volksbrot (Schluß). — Kalte Füße als häufige Ursache von Erkrankungen (Schluß). — Korrespondenzen und Heilungen: Entzündung der Rückenmuskeln. Rückenmarkskrankheit. Herzleiden Hysterischer Anfall. Verwundungen. Gallenleiden. Schlaganfall.

Zu bez. durch alle Apotheken und Mineralwasser-Handlungen

Prosp. kostenlos durch „Fürstl. Wildung. Mineralquellen A. G."

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hauptkur beträgt pro Jahr über 1½ **Millionen Flaschen,** das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh u. Frauenleiden